

Warum sich Weiterbildungseinrichtungen am Verbund Weiterbildungsstatistik beteiligen sollten

Elisabeth Reichart, 29.06.06¹

In der von Schlagworten beherrschten Diskussion um Weiterbildung (Forderung nach „Lebenslangem Lernen“) ist es für Anbieter von Weiterbildung unerlässlich geworden, ihre Leistungen wissenschaftlich belegt nach außen darzustellen. Das Instrument dafür ist die Weiterbildungsstatistik. Damit aber verlässliche Zahlen vorliegen, ist ein kleiner Beitrag jeder einzelnen Einrichtung notwendig. In diesem Papier werden die wichtigsten Argumente zusammengestellt, die aus Sicht der Weiterbildungseinrichtungen und ihrer Verbände für eine Beteiligung am Verbund Weiterbildungsstatistik sprechen.

Die allgemeine und politische Weiterbildung steht unter starkem Rechtfertigungsdruck: öffentliche Mittel werden gekürzt, im Fokus der Aufmerksamkeit stehen Fertigkeiten für den Arbeitsmarkt. Doch auch in der allgemeinen Weiterbildung werden Qualifikationen erworben, die für das Berufsleben nützlich sind und dort erwartet werden (sog. „soft skills“). Laut der Expertenkommission zur Finanzierung Lebenslangen Lernens ist die allgemeine, politische und kulturelle Weiterbildung ebenso wichtig für das Lebenslange Lernen wie die berufliche Weiterbildung.²

In diesem Kontext haben die Träger von allgemeiner Weiterbildung ein gesteigertes Interesse, ihre Leistungen zu dokumentieren und so ihr eigenes Handlungsfeld für Politik und Fachöffentlichkeit transparent zu machen. Weiterbildungsstatistik leistet hierzu einen wichtigen Beitrag: Es wird wissenschaftlich dokumentiert, welche Mittel eingesetzt werden und welche Arbeit damit geleistet wird. So kann sich Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit auf „zahlenkräftige“ Argumente stützen.

Dafür ist die Weiterbildungsstatistik jedoch auf die *aktive Mitarbeit jeder einzelnen Einrichtung* angewiesen. Einzelne Einrichtungen können zusätzlich durch überschaubaren Aufwand großen Nutzen aus der Beteiligung an der Erhebung im Verbund Weiterbildungsstatistik ziehen, indem sie die Daten für eigene Zwecke, wie z.B. Qualitätssicherung, verwenden.

Aufwand: Sammlung der Daten und Weitergabe

Da in den meisten Einrichtungen die Verwaltung inzwischen mit EDV stattfindet, ist der Aufwand, Daten zusammenzutragen und an die Sammelstelle weiter zu geben, vergleichsweise überschaubar. Vom DIE, das die Daten erfasst, aufbereitet und auswertet, wird im Internet ein Berichtsbogen zum Download zur Verfügung gestellt, der einfach am PC auszufüllen ist. Bei Problemen mit der Erfassung der Daten helfen die Ansprechpartner im Verband (z.B. Statistik-Beauftragte). *Die sensiblen Daten der einzelnen Einrichtung werden nur dem Verband bekannt und im DIE vollständig vertraulich behandelt.*

¹ Mit herzlichem Dank an Klaus Pehl, Gerhard Reitz und Gabriela Gavrilova-Widua für ihre hilfreichen Kommentare zu einer ersten Fassung des Argumentationspapiers.

² Siehe Expertenkommission Finanzierung Lebenslangen Lernens 2004: Finanzierung Lebenslangen Lernens – Der Weg in die Zukunft. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag

Nutzen: Öffentlichkeitsarbeit für das Handlungsfeld Weiterbildung

In der Gesamtstatistik des Verbunds werden die allgemeinen Grundlinien des Angebots der erfassten Einrichtungen für alle beteiligten Verbände gemeinsam dargestellt. Des Weiteren gibt es verbandsspezifische Porträts, die das spezielle Profil der Arbeit einzelner Träger (auch hier aggregiert auf Bundes- oder Landesebene) zeigen und der politischen Lobbyarbeit der Verbände dienen. Davon profitieren auch alle Mitglieder des jeweiligen Verbandes.

Das DIE veröffentlicht in seiner Funktion als Serviceinstitut für Praxis, Forschung und Politik auch Grunddaten für die Forschung zur Weiterbildung, damit die Fachöffentlichkeit die allgemeine Entwicklung der Bildungseinrichtungen verfolgen kann. *Bei diesen Veröffentlichungen der Daten kann die einzelne Einrichtung nicht identifiziert werden, da die Daten auf einer höheren als der Einrichtungsebene aggregiert sind.*

Vertraulichkeit der Daten

Das Verwertungsrecht der Ergebnisse liegt bei den Auftraggebern: alle Auswertungen gehen *exklusiv* an die Organisationsebene (z.B. Bundesorganisation, Landesorganisation, Diözese), deren Daten der Auswertung zugrunde liegen.

Die Daten einer einzelnen Einrichtung werden nur im Rahmen der Erhebung der jeweils nächst höheren Erhebungsstufe (in der Regel dem Landesverband oder einer anderen übergeordneten Organisationseinheit) bekannt. Auf ausdrücklichen Wunsch und absolut vertraulich können am DIE auch Daten für einzelne Einrichtungen ausgewertet werden, die zur Bestandsaufnahme der eigenen Arbeit und zum Vergleich mit anderen Einrichtungen genutzt werden können.

Die Weitergabe von spezifischen Daten an Dritte geschieht nur bei ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung der jeweils dargestellten Organisationseinheit.

Nutzen: Bestandsaufnahme der eigenen Arbeit/Qualitätssicherung

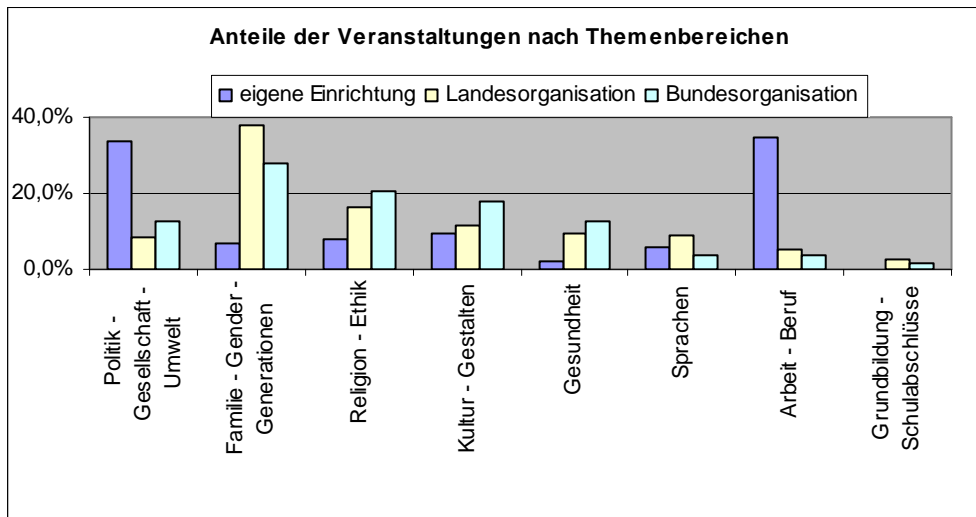
Statistische Kennzahlen (z.B. Anteil eines Themenbereichs an den Gesamt-Unterrichtsstunden, Anteil öffentlicher Finanzierung an der Gesamtfinanzierung) schaffen Transparenz über die eingesetzten Ressourcen und die damit erreichten Leistungen. Damit kann die Einrichtung die Einhaltung ihrer selbst gesetzten Ziele (z.B. eines bestimmten Programmprofils) überprüfen. Wird die Statistik über mehrere Jahre geführt, kann die Einrichtung jeweils Vergleiche zu den Vorjahren durchführen.

Gleichzeitig sind Daten aus der Statistik eine wichtige Grundlage für Evaluationen und können im Rahmen von Qualitätsentwicklungsprogrammen eingesetzt werden.

Nutzen: Vergleich mit anderen Einrichtungen/Benchmarking

Die Statistik kann auch zum Vergleich mit den Leistungen ähnlicher Einrichtungen oder mit anderen Organisationsebenen (Bundesebene, Landesebene; je nach Verbandsstruktur auch Diözese, Landeskirche o.ä.) eingesetzt werden („benchmarking“).

In der Beispielgrafik ist ein Vergleich der Anteile von Veranstaltungen an den verschiedenen Themenbereichen bei einer Einzeleinrichtung, bei der Landesorganisation im Sitzland und bei der entsprechenden Bundesorganisation dargestellt.



So kann der Auftraggeber (hier: die Einrichtung) sich im Vergleich mit den anderen Ebenen einordnen und das eigene Profil überprüfen. Solche Vergleiche sind nützlich, um „gute Beispiele“ nachahmen zu können oder z.B. gegenüber einem Geldgeber die gute Position der eigenen Einrichtung im Vergleich mit anderen Einrichtungen zu demonstrieren.

Notwendig: Kontinuierliche Beteiligung aller Einrichtungen zum größtmöglichen Nutzen von allen

Alle statistischen Dienstleistungen erfordern ein funktionierendes Statistiksysteem mit umfassendem Informations- und Auswertungsservice, wie er auch für den Verbund Weiterbildungsstatistik angestrebt wird. Die Datenqualität wie auch der Nutzen der Datenerhebung für die einzelne Einrichtung sind in hohem Maße davon abhängig, dass sich möglichst alle Einrichtungen an der Statistikerhebung beteiligen. Insbesondere Zeitreihen sind nur aussagekräftig, wenn die Einrichtungen auch *kontinuierlich* Daten liefern.

Auswertungen für einzelne Organisationseinheiten sind für einen Vergleich mit anderen Ebenen darauf angewiesen, dass dem Gesamtdurchschnitt eine möglichst große Datenbasis zu Grunde liegt. Eine zuverlässige Einschätzung der Weiterbildungslandschaft im jeweiligen Trägerspektrum ist außerdem nur möglich, wenn verlässliche Summen gebildet werden können. Gleichzeitig profitiert auch jede einzelne Einrichtung davon, wenn ihr Dachverband sie mit Hilfe der statistischen Daten besser nach außen vertreten kann.

Der Nutzen der Beteiligung an Weiterbildungsstatistik ist erheblich größer als der Aufwand. Denn im Sinne des Sprichworts „Keiner weiß so viel wie wir alle zusammen“ kann Statistik zeigen und ein Stück weit beweisen, was aus der Einzelperspektive oder durch Mutmaßung nicht sichtbar ist.

Nützliche Links:

Download dieses Papiers: http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2006/reichart06_01.pdf

Download des Berichtsbogens: <http://www.die-bonn.de/service/statistik/index.asp>, dann unter „Info/Service verbandsspezifisch“ den jeweiligen Dachverband anklicken

Statistik des Verbunds: http://www.die-bonn.de/service/statistik/gemeinsame_stat_verbund.asp